

Auch Wunsiedler Störche bekommen neue Heimat

Auf dem Marktplatz ist gestern reichlich Trubel gewesen. Auch eine Drehleiter und ein Hubsteiger waren im Einsatz für Vögel und Bäume.

Von Matthias Bäumler



Wenn die Störche den neuen Horst beziehen, haben sie einen schönen Blick auf die Altstadt.

dem „Kronprinz“ thront nun der Horst auf dem Dach des stadteigenen Hauses Marktplatz 1.

Wie Hubert Steinberger, Leiter des Bauhofes im KU Infrastruktur sagte, ist es gar nicht so ohne Weiteres möglich, einen Storchenhorst aufzustellen. „Wir haben erst die Genehmigung der Naturschutzbehörde



Die Stadtgärtner haben etwa ein Fünftel der Kronen der Kastanien entfernt.

Fotos: Matthias Bäumler

eingeholt. Auch entspricht der Horst einem Bauplan, den wir von dem Experten Stefan Schürmann erhalten haben.“

Das Gestell haben die Bauhofmitarbeiter aus Holz gefertigt. Damit der Storch sofort mit dem weiteren Ausbau beginnen kann, ist an der Seite ein Geflecht aus Weidenruten ange-

bracht. Auch starken Stürmen wird das Nest in Zukunft trotzen. Wie Steinberger erklärte, ist es auf einem Gestell befestigt, das auf dem Dach aufliegt. Im Laufe der Jahre wird der Horst immer schwerer, wenn die Störche Schicht um Schicht Zweige aufbauen. „Das kann dann gut 400 Kilogramm wiegen.“

Die Befestigung des Horstes war nicht ganz einfach. Nur mithilfe der Feuerwehr und ihrer Drehleiter kamen die Bauhof-Mitarbeiter gut zwanzig Meter in die Höhe zum neuen Storchenhorst.

„Mit dem Haus Marktplatz 1 hat das KU Immobilien einen idealen Standort gefunden“, ist sich Heidel sicher. „Sollte bei den ersten Flugversuchen der Jungstörche ein Vogel mal notlanden müssen, ist es auf dem Marktplatz wesentlich ungefährlicher als auf der vielbefahrenen Maximilianstraße.“ Er dankt auch der Stadt Wunsiedel, die das Dach des Hauses zur Verfügung gestellt hat, und Altlandrat Dr. Peter Seißer. Dieser sei bei der Suche beratend tätig gewesen.

Zeitgleich zur Störche-Aktion waren die Stadtgärtner mit einem Hubsteiger am Marktplatz. Sie stutzten die Kastanien. Wie berichtet, hat der Stadtrat den Entschluss gefasst, zunächst einmal die Baumkronen zurückzuschneiden, um mehr Licht auf den Marktplatz zu bringen. Etwa ein Fünftel der Kronen schnitten die Stadtgärtner ab. Dies hat der Bauhof zuletzt vor drei Jahren getan.

Hubert Steinberger hat bei einigen der Kastanien Frostrisse gesehen. Nun werde analysiert, ob größere Äste brüchig sind und entfernt werden müssen. Dies geschieht mit einer Zugprüfung.